

Ercheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigentell:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklametell:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 176

Donnerstag, den 31. Juli 1930

Jahrgang 103

Amerika warnt Nanking

Protest gegen die kommunistischen Ausschreitungen

U. Newyork, 30. Juli. Das Weiße Haus hat an die Nanjingregierung eine scharfe Note gerichtet, in der Schutz des Lebens und Eigentums amerikanischer Bürger in den von Kommunisten heimgesuchten Gebieten verlangt wird. In der Note wird betont, Amerika behalte sich alle Rechte vor, wenn Leben oder Eigentum von amerikanischen Staatsbürgern angetastet werden sollten.

Achttausend rote Soldaten plündern und morden.

U. London, 30. Juli. Die Berichte aus China besagen, daß die von den Kommunisten eroberte Stadt Tschangsha in Flammen steht. Die Kommunisten, die zuerst eine Summe von 2,5 Millionen RM. für die Schonung der Stadt verlangt hatten, haben nun sämtliche Regierungsgebäude und ausländisches Eigentum zerstört und in Brand gesteckt. Die Plünderungen dauern an. Verschiedene Geschäfte und Büroräume, darunter auch das Gebäude der Standard Oil und der Texas Oil Company wurden niedergebrannt.

Nach japanischen Meldungen sollen das japanische Konsulat und Krankenhaus sowie zwölf Gebäude der Provinzialregierung und fast alle Missionshäuser und Kirchen dem Erdboden gleichgemacht worden sein. An den Plünderungen, die systematisch durchgeführt werden, nahmen 8000 rote Soldaten teil. Die Beute wird unter der Menge als das unrechtmäßige Eigentum der Kapitalisten verteilt. Zehntausend Einwohner haben bereits die Stadt verlassen. Der Bruder des Gouverneurs und andere Beamte wurden enthauptet. Die ausländische Kolonie in Stärke von 91 Personen ist von englischen und amerikanischen Kanonenbooten gerettet worden. Das amerikanische Kanonenboot „Palus“ wurde von den Kommunisten beschossen und mußte die europäische Fluchtlinge auf ein englisches Kanonenboot übertragen. Ueber das Schicksal des britischen Konsulatsgebäudes, das einen Wert von fünf Millionen Pfund darstellt, ist noch nichts bekannt. Die Stadt Tschangsha ist die Hauptstadt der Provinz

Human und zählt fast 500 000 Einwohner. Vier bis fünf Missionare haben sich angesichts der drohenden Lage geweigert, die Stadt zu verlassen.

U. Newyork, 30. Juli. Wie aus Washington gemeldet wird, erklärt das Weiße Haus amtlich, daß kein allgemeiner Boykott Sowjetrußlands, wie er von vielen Seiten, insbesondere von dem Vizepräsidenten der American Federation of Labour, Matthew Woll, gefordert werde, in Frage komme. Das Schahamt tritt sogar in der Frage der Einfuhr von Holzbrei den Rückzug an. Am Spätabend des Dienstag wurde bekanntgegeben, daß Hilfssekretär Lowman die Einfuhrverweigerung des bereits auf den in den Häfen liegenden Schiffen befindlichen Holzbrei nochmals prüfen werde. Das Weiße Haus betont, daß keine politischen Gründe für die Einfuhr aus Rußland entscheidend sein sollen, sondern nur das Tarifgesetz, das von Zwangsarbeitern angefertigte oder verschäufte Waren von der Einfuhr ausschließt.

Moskauer Gegenmaßnahmen gegen die amerikanische Einfuhrsperre für russisches Holz.

U. Nowo, 30. Juli. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat das Handelskommissariat der Sowjetunion eine Mitteilung über die amerikanische Einfuhrsperre für russisches Holz erhalten. Die Sowjetregierung hat daraufhin die russischen und ausländischen Dampfer, die mit Holzladungen nach Amerika unterwegs waren, angewiesen, ihre Fahrt zu unterbrechen und europäische Häfen anzulassen. Die Sowjetunion wird in Zukunft ihr Holz in Frankreich, England und Deutschland verkaufen. Außerdem beabsichtigt die Sowjetunion, in Amerika Schadenersatzlagen einzureichen, weil durch die Sperrung der russischen Einfuhr nicht nur der Handel der Sowjetunion geschädigt werde, sondern auch die ausländischen Schiffahrtsgesellschaften, die die russische Holz- ausfuhr in die Vereinigten Staaten besorgten.

Demokratischer Anschluß an die Staatspartei

Die Deutsch-Demokratische Partei stimmt der Gründung der Staatspartei fast einstimmig zu

U. Berlin, 30. Juli. Im Sitzungssaal des Reichstages ist am Mittwochvormittag der demokratische Parteiausschuß zusammengesessen. Hauptpunkt der Tagesordnung ist die Frage, ob die Organisation der Demokratischen Partei der neugegründeten Deutschen Staatspartei zur Verfügung gestellt werden soll. Die Verhandlungen begannen mit einer Rede des Parteiführers Koch-Weser, der Rechenschaft über die Notwendigkeit seines Schrittes ablegte. Er gab eingangs seiner tiefen Begeisterung über die Aufgabe der Organisation der Partei vorzuschlagen. Er tue dies zwar schweren Herzens, aber doch mit der Befriedigung, daß auch in Zukunft das gleiche Ziel verfolgt werde, wie bisher. Gewiß sei er vorgegangen, ohne den Parteiausschuß zu befragen. Dieser habe aber in seiner letzten Sitzung eine Entschließung angenommen, die das Ziel, auf das er nun losgetreut sei, gebilligt habe. Auch in einer Sitzung der Wahlfreivorsitzenden habe er sich die Sicherheit dafür geholt, daß auch diese Organe zwar mit Entschiedenheit gegen eine Zusammenschmelzung bestehender Parteien Stellung nähmen, aber mit ebenso großer Freundschaft für die Neuschaffung einer größeren Partei einträten, namentlich in Anlehnung an die Volksnationale Reichsvereinigung. Das Vorgehen des Vorsitzenden der Deutschen Volkspartei, Dr. Scholz, beweise, daß man auf dem althergebrachten Wege zu gar keinem Ergebnis komme, sondern nur Gelegenheit habe, die Schuld an dem Scheitern derartiger Verhandlungen nachher den anderen zuzuschreiben. Koch-Weser legte dann dar, weshalb es notwendig gewesen sei, diesen Weg geräuschlos zu gehen, wobei er allerdings hoffe, daß die Partei selbst ihm das Vertrauen dafür noch aussprechen werde, wenn er auch mancherlei Störungsfelder aus der eigenen Partei erhalten habe. Koch-Weser erklärte, er würde seine Führerrolle falsch aufgefaßt haben, wenn er in der gegebenen Lage nicht so gehandelt hätte.

Koch-Weser erklärte weiter auf der Sitzung des demokratischen Parteiausschusses, alle Teile der neuen Staatspartei seien sich einig in dem Ziele der Verteidigung der Republik gegenüber Angriffen der radikalen Richtungen rechts und links. Es müsse eine Partei vorhanden sein, die mit jugendlichen Kräften diesen Radikalismus abwehre. Ein besonderer Erfolg sei es, daß Männer der Wirtschaft und Mitglieder der Gewerkschaften, wie der Hirsch-Dundersden und der Christlichen mit dem festen klaren Bekenntnis zur heutigen Privatwirtschaftsordnung zusammengebracht worden seien. Ein fester Wille nach Durchführung der notwen-

digen Reformen, wie z. B. der Wahlreform und der Reichsreform, erfülle die neue Organisation. Er selbst werde es als eine der ersten Aufgaben der Partei ansehen, zu gegebener Zeit Volksbegehren über eine Wahlreform und eine Reichsreform ins Leben zu rufen. Die gefällige Art, in der die Sozialdemokratie die neue Partei aufgenommen habe, sei eine der größten Ungeschicklichkeiten der Sozialdemokratie. Es kämen doch in der neuen Partei Menschen zusammen, die wirklich einmal der Sozialdemokratischen Partei unbenommen gegenüberstünden und durchaus bereit seien, erforderlichenfalls auch mit ihr zusammenzugehen. Koalitionsbindnisse mit Hitler oder Hugenberg weise die Deutsche Staatspartei mit aller Entschiedenheit zurück.

Widerspruch machte sich aus der Versammlung geltend, als der Parteiführer dann die Stellung zur volksnationalen Reichsvereinigung klar legte. Er wies darauf hin, daß die neue Partei geschlossen auf dem Standpunkte der völligen Gleichheit aller Staatsbürger stehe. Es gäbe in ihr weder politische, noch soziale, noch konfessionelle oder rassenmäßige Unterschiede. Mahraun habe für seine bisherige Partei ausdrücklich die Erklärung abgegeben, daß Antisemitismus in jeglicher Form ihm fern sei und daß er es als eine Verleumdung ansehen würde, wenn man ihm Antisemitismus vorwerfe. Die Hauptziele der neuen Partei deckten sich mit denen, die die Demokratische Partei in den vergangenen 10 Jahren verfolgt habe. Die neue Partei lege großes Gewicht darauf, unter den Kandidaten möglichst viele junge Kräfte und Frauen anzustellen. Koch-Weser schloß mit der Erwartung, daß der Parteiausschuß sein Vorgehen billigen werde.

Die Ansprache im demokratischen Parteiausschuß.

U. Berlin, 30. Juli. An die Ausführungen des Parteivorsitzenden Koch-Weser vor dem demokratischen Parteiausschuß schloß sich eine eingehende Aussprache, in der das Für und Wider der neuen Staatspartei eingehend besprochen wurde. Besondere Bedenken machte Professor Hellpach-Heidelberg geltend, der vor allem eine Erneuerung in der Führerschaft forderte. Erst dann könnten er und seine Freunde in der Deutschen Staatspartei mitarbeiten. — Der preussische Finanzminister Höpker-Aschoff erklärte, die Grundlagen demokratischer Außenpolitik hätten mit der Anerkennung des Versailler Vertrages nichts zu tun. Die demokratische Politik habe auf dem Protest gegen den Versailler Vertrag beruht. Es herrsche im Volke eine große und gewaltige Sehnsucht nach Neugruppierungen. Der Redner

Tages-Spiegel

Der Parteiausschuß der Demokraten hat beinahe einstimmig der Gründung der Deutschen Staatspartei zugestimmt.

Die Besprechungen, die Dr. Scholz von der Deutschen Volkspartei mit den Vertretern der bürgerlichen Parteien hatte, führten zu keiner Einigung, nur in bezug auf einen gemeinsamen Wahlausruf konnte ein Resultat erzielt werden.

Die Reichsbahn vergibt zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit für 350 Millionen Aufträge.

Zwischen der deutschen und polnischen Regierung sind Vereinbarungen über die Beilegung der Grenzzwischenfälle getroffen worden.

Kommunistische Banden haben die chinesische Stadt Tschangsha in Brand gesteckt und geplündert.

äußerte den Wunsch, daß die Einigung auf noch breiterer Grundlage erfolge. Der Erfolg der Deutschen Staatspartei hänge davon ab, ob es gelinge, die politische Heimatlosen zu begeistern und an die Herzen der jungen Menschen heranzukommen. Professor Quide äußerte Bedenken gegen die Neugründung, erklärte aber, daß er den Schritt von Erkelenz nicht mitmachen werde.

U. Berlin, 30. Juli. Der Parteiausschuß der Deutschen Demokratischen Partei stimmte nach Beendigung der Aussprache am Mittwochnachmittag gegen 4 Stimmen folgender Entschließung zu:

„Der Parteiausschuß der Deutschen Demokratischen Partei stimmt der Gründung der Deutschen Staatspartei zu und stellt die Parteiorganisation für den Wahlkampf zur Verfügung. Der Parteiausschuß wünscht und erwartet, daß die Deutsche Staatspartei mit größtem Ernst bemüht sein wird, alle gesinnungsverwandten Kräfte zu vereinigen und zu einheitlicher politischer Arbeit zusammenzufassen.“

Das Ergebnis der Besprechungen bei Scholz.

U. Berlin, 30. Juli. Die am Mittwoch nachmittag im Reichstag auf Einladung des Volksparteilers Scholz abgehaltene Besprechung der bürgerlichen Parteien erstreckte sich zunächst auf die Frage eines Zusammenschlusses dieser Parteien für den Wahlkampf. Eine Einigung darüber ist jedoch nicht zustande gekommen. Dagegen verständigte man sich dahin, daß von den an der Besprechung beteiligten Parteigruppen ein gemeinsamer Wahlausruf herausgegeben werden soll, in dem sich diese Parteien verpflichten, für das Finanzreformprogramm der Reichsregierung einzutreten. Der Ausruf soll am Donnerstag von einem Ausschuß entworfen werden.

Deutschland und Polen

Die Zwischenfälle an der Ostgrenze. — Maßnahmen gegen eine Wiederholung.

— Berlin, 30. Juli. Amtlich wird mitgeteilt: Die bedauerlichen Zwischenfälle an der deutsch-polnischen Grenze, von denen einige sogar Verluste von Menschenleben zur Folge hatten, haben zu einer Vereinbarung zwischen der deutschen und der polnischen Regierung über eine gemeinsame abschließende Prüfung des Tatbestandes durch je einen Delegierten der beiden Außenministerien geführt.

Bei den Verhandlungen der Delegierten ist der gesamte Sachverhalt eingehend erörtert worden. Eine volle Uebereinstimmung über alle Einzelheiten ist nicht erzielt worden. Im Verfolg dieser Prüfung haben sich die beiden Regierungen nunmehr über folgende Punkte geeinigt:

Sowohl auf der einen oder anderen Seite Strafverfahren eingeleitet sind, werden die beiden Regierungen sich gegenseitig das für die Aufklärung der Fälle sachdienliche Material, insbesondere Zeugenaussagen, mitteilen und den zuständigen Behörden für die schwebenden Verfahren übermitteln. Dies gilt insbesondere für den Zwischenfall von Proffen, zu dem die polnische Regierung neues Material zur Verfügung gestellt hat. Die Feststellungen auf Grund der verschiedenen Verfahren werden sich die Regierungen gegenseitig zur Kenntnis bringen.

Außerdem haben die beiden Regierungen Maßnahmen getroffen, um einer Wiederholung solcher Zwischenfälle vorzubeugen. Insbesondere ist den beiderseitigen Grenzbeamten die Ueberschreitung der Grenze ohne besonderen Dienstauftrag und ohne vorheriges Benehmen mit den Grenzbehörden des anderen Landes grundsätzlich verboten worden. Auch sind sie angewiesen worden, bei Beobachtung der Vorschriften über den Grenzverkehr, insbesondere derjenigen über den Besitz von Grenzausweisen jede unnötige Härte gegenüber der zivilen Bevölkerung zu vermeiden. Schließlich haben die örtlichen Behörden über eine Zusammenarbeit mit den Lokalbehörden des anderen Teiles bei etwa vorkommenden künftigen Grenzzwischenfällen erhalten.

Die Reichsbahn schafft Arbeit

Berlin, 30. Juli. Wie die Deutsche Reichsbahn mittelst, sind für das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsbahn, für das nach den Vereinbarungen mit der Reichsregierung bis zu 350 Millionen aufgewendet werden sollen, vorläufig folgende Maßnahmen in Aussicht genommen: Zunächst sollen für Oberbaumaterial die jetzt laufenden Lieferungen wieder bis auf 50 000 Tonnen monatlich erhöht werden. Zuletzt betragen die Lieferungen nur noch 20 000 Tonnen. Für die Neubeschaffung von Oberbaumaterial sind 80 Mill. RM. vorgesehen. Für die Durchführung des Gleisumbaus, soweit dies 1930 noch möglich ist, werden 20 Millionen RM. aufgewendet werden. Weiterhin sollen Fahrzeugbestellungen im Werte von 80 Millionen RM. für das erste Halbjahr 1930 schon jetzt herausgegeben werden, damit die Vorindustrien die benötigten Stoffe noch in diesem Jahre bereitstellen können. Ferner ist geplant, Gruppenbauten im Werte von zehn Millionen und Sicherungsanlagen im Werte von 2 Millionen RM. noch in diesem Jahre zu bestellen. Für Neubauten ist ein Aufwand von annähernd 50 Millionen RM. vorgesehen. Zur Auffüllung der Werkstättenlager und Förderung der Sonderarbeiten an den Fahrzeugen soll schließlich noch ein Betrag von 30 Millionen RM. verwendet werden. Insgesamt wird so die Reichsbahn durch Aufträge in Höhe von etwa 272 Millionen RM. die Wirtschaft befruchten, wodurch schätzungsweise ein Mehr von 180 000 Menschen in den letzten Monaten des Jahres 1930 Beschäftigung finden wird.

Polnische Unverschämtheiten

Mißhandlung und Verhaftung von Danzigern in Gela. U. Danzig, 30. Juli. Während eines Ausfluges des katholischen Jugend- und Jungmännervereins St. Brigitten nach dem polnischen Ostseebad Gela kam es infolge des rassistischen Verhaltens polnischer Elemente zu wüsten Ausschreitungen gegen die jugendlichen Danziger. Die Danziger waren bereits vorher in der Gelaer Dorfstraße von Polen gehänselt worden. Es kam dadurch zu Reibereien, in deren Verlauf sich auch eine junge Polkin, die mit einer Büchse eine Kollekte sammelte, beleidigt fühlte. Schließlich verhafteten hinzugeeilte polnische Polizisten einen jungen Danziger, den 18 Jahre alten Paul Wokkopf. Als seine Kameraden ihm zum Haftlokal folgen wollten, wurden sie von acht bis zehn Polen überfallen, mit Bierflaschen und Stöcken geschlagen und schwer mißhandelt. Zwei Danziger wurden dabei so schwer verletzt, daß sie bewußtlos zusammenbrachen. Einer trug eine Gehirnerschütterung, ein anderer eine schwere Beinverletzung davon. Der Leiter des katholischen Jugendvereins erhob bei einem polnischen Polizeioffizier Einspruch gegen das rohe Verhalten der Polen und bat um Schutz, wurde aber mit höhnischem Lächeln abgetan. Der Verhaftete wurde wie ein Schwerverbrecher in das Gerichtsgefängnis nach Puzig transportiert. Der Danziger Senat hat bereits die notwendigen Schritte eingeleitet.

Der Lohnkampf in der franz. Textilindustrie

Der Streik in der französischen Textilindustrie noch nicht beigelegt. U. Paris, 29. Juli. Die Textilindustriellen in Lille haben sich auf den Standpunkt gestellt, daß es ihnen unmöglich sei, den Lohnforderungen der streikenden Arbeiterschaft entgegenzukommen. Infolge der Weltkonkurrenz würde die Ausfuhr durch eine Lohnsteigerung vollkommen unterbunden werden. Das hätte entweder eine Schließung der Fabriken oder eine Einschränkung der Produktion zur Folge. In Lille umfaßte die Aufstandsbewegung am Montagabend 15 000 Textilarbeiter, während in St. Quentin 3500 Streikende gezählt wurden. Eine baldige Beilegung des Arbeitskonfliktes in der Textilindustrie ist nicht zu erwarten.

Die englische Politik gegenüber Ägypten

Erklärungen Macdonalds. U. London, 29. Juli. Im Anschluß an die Beratung des Nachtragshaushalts des britischen Auswärtigen Amtes warf Churchill die gegenwärtigen Vorgänge in Ägypten auf und kritisierte weiter den von der arbeiterteilnehmenden Regierung abgeschlossenen Vertragsentwurf. Durch die britische Regierung, die sich nun auf ihre absolute Unparteilichkeit berufe, sei das ägyptische Volk in zwei extreme Lager geteilt worden. Churchill schloß, daß die gegenwärtige britische Regierung durch ihre Politik dazu beigetragen habe, das britische Ansehen in Ägypten auf einen unglaublich niedrigen Stand zu bringen. Macdonald erwiderte, daß die britische Regierung 1926 genau dieselben Richtlinien befolgt habe wie die arbeiterteilnehmende Regierung 1929. Die Entsendung von Kriegsschiffen nach ägyptischen Gewässern sei früher in zahlreichen Fällen erfolgt und werde immer wieder notwendig werden. Die Stellung Englands in Ägypten gehe dahin, daß die ägyptische Regierung innerhalb der Grenzen der vier britischen Vorbehalte völlige Freiheit besitze. Solange diese Vorbehalte von der ägyptischen Regierung nicht in Frage gestellt würden, habe Großbritannien keine Veranlassung, sich in die inner-ägyptischen Angelegenheiten einzumischen. Macdonald befaßte sich dann näher mit dem englisch-ägyptischen Vertragsentwurf.

Zu dem Erdbeben in Italien

Hundert Millionen Lire für den Wiederaufbau des Erdbebengebietes. U. Rom, 29. Juli. Der italienische Ministerrat hat am Dienstag hundert Millionen Lire für den Wiederaufbau der durch das Erdbeben zerstörten Ortschaften bewilligt und bestimmt, daß der Wiederaufbau so schnell wie möglich durchgeführt werde. Ferner hat der Ministerrat dem Minister für öffentliche Arbeiten und der Finanzen mit dem Erlaß der notwendigen Anordnungen für die vom Wirbelsturm verheerten Gebiete der Provinz Treviso beauftragt. Der am Dienstag veröffentlichte Bericht aus dem Erdbebengebiet besagt, daß man in vielen Gemeinden bereits langsam zu den gewöhnlichen Lebensbedingungen zurückkehrt. Nach seiner Rückkehr hatte der König eine längere Unter-

redung mit Mussolini und ihm seine Eindrücke mitgeteilt. Mussolini hat persönlich 30 000 Lire für die Erdbebengeschädigten gestiftet.

In Rom traf heute der erste Transport mit Waisenkütern aus dem Erdbebengebiet ein, die in der Ewigen Stadt erzogen werden sollen.

In Neapel wurde ein 25jähriger Eisenbahner verhaftet, der von vielen Frauen umgeben schreckliche Katastrophen voraus sagte und Buße predigte. Der Polizeipräsident von Neapel hat verfügt, daß alle Leute, die derartige Gerüchte in Umlauf legen, sofort zu verhaften seien.

Aus aller Welt

Gasprüngen im Dienste der Kriminalpolizei.

Einige Berliner Tageszeitungen brachten in den letzten Tagen Meldungen, wonach die preussische Polizei für Straßenkämpfe mit Gasausrüstung ausgestattet worden sei oder ausgestattet werden sollte. Wie hierzu berichtend vom preuß. Innenministerium mitgeteilt wird, ist geplant, bei der preuß. Polizei versuchsweise Gasprüngen einzuführen. Verschiedene Vorfälle in letzter Zeit, wo beispielsweise Verbrecher sich verbarbarisiert hätten, gäben zu dieser versuchsweisen Ausrüstung der Polizei, im übrigen mit Wissen und im Einverständnis der Entente, bezw. der Votschafterkonferenz erfolgt, Veranlassung. Mit Hilfe dieser Waffe soll lediglich erreicht werden, in Fällen, wie den oben angeführten, die Verbrecher kampfunfähig zu machen. Lediglich die Kriminalpolizei habe das Recht, diese Waffe in Anwendung zu bringen. Für Straßenkämpfe komme die Gasprünge nicht in Frage.

Segelbootunglück auf der Schlei. — 3 Personen ertrunken.

Auf der Schlei ereignete sich ein schweres Bootunglück, das 3 Menschenleben forderte. Zwei in Lindanus zu Besuch weilende Damen aus Dortmund unternahmen mit der Tochter ihrer Gastgeber, Fräulein Plotow, und einem Einwohner aus Kappeln namens Matthiesen, einen Segelbootausflug auf der Schlei. Das Boot (Schleswig) geriet in eine Gewitterbö und kenterte. Die Dortmundener Damen, eine Frau Martha Schulte und ein Fräulein Niemeier, sowie Matthiesen ertranken. Fräulein Plotow konnte gerettet werden.

Die Kathedrale als Militärgarage. Wie über Kowno aus Moskau amtlich gemeldet wird, ist die russische Kathedrale in Stalingrad in eine große Militärgarage umgewandelt worden, in der der Kraftwagenpark der großen Armee und der DSWP untergebracht ist. Die Kathedrale gilt als eine der schönsten Kirchen an den Ufern der Wolga und war bei der christlichen Bevölkerung sehr beliebt.

Aus Württemberg

Gute Weinherbstaussichten in Württemberg.

Auf Grund der Berichte der Vertrauensmänner des Württ. Weinbauvereins schreibt „Der Weinbau“ über den Stand der Weinberge und die diesjährigen Weinherbstaussichten u. a.: Jetzt, Ende Juli, sind die Trauben bei vielen Sorten schon so herangewachsen, daß sie nur noch weich zu werden brauchen. Den Vorsprung von 14 Tagen gegenüber dem Vorjahr haben sie beibehalten; damit ist eine der Vorbedingungen für einen reifen Jahrgang gegeben. Die schwüle Treibhausluft, die nach häufigen Gewitterregen über den Weinbergen lagerte, sowie auch da und dort einfallende Nebel haben den Peronosporapilz in einem Ausmaß auf den Plan gerufen, daß nicht nur das Laub der Triebspitzen, sondern auch die jungen Trauben oft überraschend schnell von dem weißen Pilzrasen befallen wurden. Dagegen verursachte der Heuwanm nur ganz geringfügigen Schaden. Alles in allem sind die Weinaussichten im Lande heute noch gut bis sehr gut. Die Knappheit der Obsterte wird, wenigstens in den Weingebenden, dadurch einigermaßen ausgeglichen.

Aus Stadt und Land

Calw, den 31. Juli 1930.

Persönliches.

Bei der Schlußprüfung an der Höheren Maschinenbauschule hat bestanden und die Befähigung zur Ausübung des Ingenieurberufes erworben: V ö r s c h e r Michael von Alzenberg, D ü r r Wilhelm von Gehingen.

Sportersolg.

Hans N i e z i n g e r vom Motorsportklub Calw erhielt am Sonntag in Horb a. N. im Geschicklichkeitsfahren unter 66 Fahrern den 10. Preis.

Württembergische Schwarzwaldbäder im Sommer 1930. Auf Wunsch entnehmen wir aus der „Süddeutschen Musikzeitung“ folgenden musikalischen Bericht von Theo R ä d i g e r.

L i e b e n z e l l. Das Bad Liebenzell an der Nagold hat eine kleine, aber gute Kurkapelle, die in der Anzahl von 9 bis 10 Herren (Salonorchesterbesetzung) spielt.

Der tüchtige und bewährte Leiter dieser Kurkapelle, Musikdirektor E. A n d r é - P f o r z h e i m, hat lauter gute Musiker um sich vereinigt, die ganz vortrefflich zusammen musizieren. Die Seele des Ganzen ist der ausgezeichnete Pianist B a a l — aber auch die anderen Instrumentalvertreter Flöte — Klarinette, Trompete bewiesen als Solisten ihre Meisterschaft. Die Solocellistin Emilia A n d r é (Tochter des Kapellmeisters), hat gute cellistische Fähigkeiten, die bei gesteigertem Studium bedeutend ausbaufähig sind. Im Primavista-Spiel betätigt sich das kleine Salonorchester-Ensemble ausgezeichnet. Wenn sich die Kurverwaltung Liebenzell entschließt und die Kapelle noch um einen Weiger und einen guten Posaunisten verstärkt (hauptsächlich letzteren) und für die beiden Monate Juli-August fest engagiert, so würde die Klangfülle der Kapelle bedeutend gewinnen und auch mehr befriedigen, zumal die Orchestermusik prachsvoll akustisch ist, wie man es selten (leider!) findet.

Ferner wäre der Aufbau einer kleinen Wandelhalle, die zur Trinitätskapelle führt, sehr zu begrüßen. Bei Regenwetter fehlt jeder allgemein zugängliche Unterschlupf für die Kurgäste — aber auch bei brennendem Sonnenschein käme die

Ernte

Durchs wogende Getreidemeer
Schreit' still ich hin im Abendstrahl;
Die Sonne giebt im Untergeh
Ihr Blut noch über Tag und Hahn.
Die Lehren flüstern ringsumher
Und raunen klagend sich ins Ohr:
„Wir leben nur noch kurze Zeit
Des Schnitters Schritt ist nicht mehr weit.“
Ein Lüftchen säufelt: Tröpfet euch,
Nur reif sein für die Erntezeit
Ist Zweck des Lebens — freut euch,
Der Schnitter legt euch lind und weich.
Ein ahnungsvolles Schweigen steht
Nun in des Abends Dämmerchein.
Und in Anbetung neig ich stumm
Mein Haupt tief wie im Heiligum.
Im sanften Abendrot verfinst
Der Tag und bedet alles zu,
Was heut gelebt, geliebt, gelacht —
Und mählig, mählig wird es Nacht.
M a r i a S t a h l, N e u b u l a c h.

Wandelhalle vorteilhaft zu statuten. Bad Liebenzell ist sehr ausbaufähig als Kurort, denn die Heilmittel, Trinkquelle und Thermalbäder sind von ausgezeichneter Wirkung. Diese obigen von mir vorgeschlagenen kleinen Verbesserungen dienen nur dem steigenden Ansehen dieses prachsvoll gelegenen Schwarzwald- und Thermalbades. Die allabendliche Scheinwerferbeleuchtung der Burgruine Liebenzell wirkt gefisterhaft schön und ist ein Stück zauberhafter Schwarzwald-Burgenromantik.

Eine musikalische Abwechslung bot am Sonntag, dem 22. Juni, die Kurverwaltung Liebenzell durch die Stadtkapelle Pforzheim, die unter der Leitung des Musikdirektors S e g e b r e c h t ein außerwähltes Programm zu Gehör brachte. Die Kapelle hat ein gutes Renomme — ist ausgezeichnet besetzt und ihr Leiter genießt auch als feinsinniger Komponist und Dirigent hohes Ansehen. Die Darbietungen der Kapelle wurden mit großem Beifall belohnt.

Zufikurort H i r s a u, berühmt durch seine Klosterkirche, die in althistorischer Schönheit einen unvergänglichen Eindruck hinterläßt, und von dunkeln Schwarzwaldbergen umrahmt dem schön gelegenen Ort Hirsau das altbekannte Wahrzeichen verleiht.

Das kleine Kurmusik-Ensemble unter der Leitung von Theaterkapellmeister H o r n i c k e l aus Pforzheim spielt wöchentlich zweimal in den Kuranlagen und der Musikverein Hirsau einmal in Blechmusikbesetzung. Diese Musikvereinigung hörte ich an einem Abend mit folgendem Programm: Parademarsch der 18 Husaren — Demophor Ouvertüre von Boildieu — Dornröschens Brautfahrt von Rohde — Am Meer, Lied von Schubert — Herzog-Albrecht-Marsch von Komzak. Der Leiter der Kapelle, Paul S o l f, ist Berufsmusiker und ein guter Bläser, der sich viel Mühe mit seinen jungen Musikfreunden gibt. Leider ist die Kapelle infolge wirtschaftlicher Verhältnisse in der Anzahl sehr zusammengeschnitten, sie besteht daher nur noch aus 12 bis 14 Bläsern. Diese Musikvereinigung würde wieder zur vollen Leistungsfähigkeit gelangen können, wenn die Gemeinde und Kurverwaltung dem Weiterbestehen der Kapelle mehr Interesse entgegenbringen würde. Eine den Verhältnissen entsprechende finanzielle Unterstützung könnte hier viel helfen — denn dann wäre der Verein in der Lage, mehr Proben abzuhalten und auch noch einige gute Musiker zur Verstärkung wöchentlich ein- bis zweimal heranzuziehen. Wöchentlich vier bis fünf Konzerte der Kurkapelle und ein bis zwei Konzerte des Musikvereins Hirsau wären im Interesse der Kurgäste und Einwohner durchaus erwünscht. Dem Leiter der Kapelle empfehle ich für eine bessere Intonation und Instrumentalstimmung Sorge zu tragen — musikalisch genügt die Leistung den Verhältnissen entsprechend vollkommen. Der Wille zu besseren musikalischen Leistungen ist vorhanden. Die einheimische Behörde sorge nur für Förderung und Unterstützung ihres Musikvereins, dann wird auch die Kapelle ihre Leistungen steigern und korrigieren können. Noch einmal gesagt, „es fehlen nur die vorhergehenden Proben, um die Stimmung verbessern zu können.“

Bad T e i n a c h — das sehr nett gelegene Schwarzwaldbad Teinach, bekannt durch seine Mineralwasserquellen, war Ende Juni leider nicht stark frequentiert. Konzertmeister Rudi G r i m m e r - P f o r z h e i m leitet ein kleines, gut spielendes Ensemble (2 Violinen, Cello, Bass, Klavier). Ich war angenehm überrascht über das gute musikalische Zusammenspiel der 5 Herren, welche sich bei den Kurgästen deshalb einer großen Beliebtheit erfreuen. Auch die Programmzusammensetzung zeugte von Geschmack. Akustisch war die kleine Kapelle sehr günstig plaziert. Theo R ä d i g e r, P e t z i g.

Verbesserungen im badisch-württembergischen Fernsprechnetz.

Wp. Wie uns aus K a r l s r u h e berichtet wird, ist im Laufe der letzten Wochen ein neues, vieladriges Bezirksfernspreekabel von B ö h l i n g e n - W e i l d e r s t a d t - C a l w nach Wildbad gelegt worden, das in C a l w eine Abzweigung nach P f o r z h e i m hat. Dieses neue Fernspreekabel wird so ziemlich den gesamten Fernsprechnetz zwischen Stuttgart, Calw, Wildbad und Herrenalb aufzunehmen haben. In den Kabelschacht, in dem sich die Fernkabelstränge für die Fernkabelleitung Stuttgart-Pforzheim-Karlsruhe befinden, wird im Laufe der nächsten Woche auch ein neues Kabel für rein württembergischen Verkehr eingelegt werden. Das neue, seit bald einem Jahr im Bau befindliche Fernkabel Stuttgart-Höllbrunn-Eberbach-Michelstadt-Frankfurt a. M. konnte infolge Verzögerungen, verursacht durch fehlende Geldmittel, immer noch nicht in Betrieb genommen werden.

Wetter für Freitag und Samstag.

Südllicher Hochdruck beeinflusst die Wetterlage und läßt für Freitag und Samstag mehrfach heiteres und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Birkenfeld, 30. Juli. Wir stehen vor der Ernte. Die Fruchtfelder stehen prächtig. Schlagregen und Hagel sind schonend vorbeigegangen. Gerste und Roggen beginnen zu gelben. Die Aehren sind voll. Der Kern ist gut. Weizen und Dinkel stehen in fatten Kolben. Auch die Haberäder sind schön. Die Kartoffeln blühen gut und versprechen einen schönen Ertrag, aber nur dann, wenn an Stelle des nachfolgenden Wetters endlich trockene, sommerlich warme Witterung treten würde. Auch die Zmker klagen über die sich schon seit Wochen hinziehende schlechte Witterung. Die Hoffnung auf ein gutes Sonnjahr schwindet mehr und mehr. Schon müssen einzelne Vögel und Schwärme gesüßert werden. Von verschiedenen Wanderständen hört man, daß verschiedene Vögel verhungert seien. Hoffen wir, daß an Stelle des kalten, regnerischen Wetters bald sommerliche Witterung treten und die Tannentracht noch einmal einsehen möge, so wie sie begonnen hat.

CEB. Entringen, 30. Juli. Der ledige Bauer Johannes Gauß verunglückte beim Stangenabladen in Tübingen dadurch, daß ihm eine Stange auf den Bauch fiel. Zunächst beachtete der Verunglückte die Verletzung wenig und fuhr mit seinem Wagen nach Entringen. Aber bald stellten sich Schmerzen ein, so daß sich Gauß genötigt sah, in die Tübinger Klinik zu gehen, wo er gleich nach seinem Eintreffen operiert wurde.

CEB. Baihingen a. E., 30. Juli. Mit dem 1. August d. J. übernimmt die Post die Autoverbindung zwischen der Stadt und dem Reichsbahnhof, nachdem der Privatvertrag mit der Firma Auto-Bader abgelaufen und nicht wieder erneuert wurde.

CEB. Kornwestheim, 30. Juli. Die Firma Salamander AG hat auch dieses Jahr ihrer Belegschaft 8 Tage Ferien gegeben und ihr zugleich einen Ausflug ermöglicht, und zwar ins befreite Rheinland. Am Montagmorgen setzte sich die Salamanderbelegschaft in vier Sonderzügen in Bewegung. Die Fahrt ging nach Mainz und dann auf vier festlich geschmückten Dampfern nach Koblenz. Nachmittags sammelten sich sämtliche Ausflugsteilnehmer auf Einladung der Koblenzer Gewerkschaften in der Rheinhalle, um an einer gemeinsamen Feier teilzunehmen. Abends fuhren die Teilnehmer mit der Bahn wieder nach Kornwestheim zurück.

CEB. Stuttgart, 30. Juli. Nachdem nun der Reichstag aufgelöst ist, werden unsere Leser folgende Einzelheiten interessieren. Alle Abgeordneten des jetzt aufgelösten Reichstags haben das Recht der Freifahrt bis zum Ablauf des 8. Tages nach der Wahl des neuen Reichstags, diesmal also bis 12 Uhr Mitternacht vom 22. zum 23. September, da die Wahl am 14. September stattfinden wird. Die Aufwandsentschädigung beträgt ein Viertel des Grundgebhalts eines Reichsministers, also für das Jahr 9000 RM. oder im Monat 750 RM. Auf diese Summe hat der Abgeordnete Anspruch bis zum Tag der Neuwahl, demnach bis zum 14. September. Sonach erhält jeder Abgeordnete noch rund 1400 Reichsmark bis zur Neuwahl. Die Immunität erlischt jedoch in dem Moment, da der Reichstag aufgelöst ist. Zwei Ausschüsse bestehen nach der Auflösung des Reichstags ebenfalls weiter, nämlich der Ausschuß für die Wahrung der Rechte für die Volksvertretung und der Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten. Ebenso bleibt der Reichstagspräsident in seinem Amt, bis der neue Reichstag sich zur Wahl des Alterspräsidenten zusammensindet.

CEB. Steien a. F., 30. Juli. Der hiesige Mesner Goretz konnte seinen 84. Geburtstag begehen. Goretz ist noch sehr rüstig und versteht sein Mesneramt täglich gewissenhaft und pünktlich. Goretz ist der älteste aktive Mesner des ganzen Heubergs.

CEB. Holzellingen, 30. Juli. Eine seltene Beobachtung machten Landwirte an ihren auf hiesiger Markung gelegenen Grundstücken, die sie mit Dinkel angepflanzt haben. Die Dinkelfelder, die vor kurzer Zeit noch als wogende Aehrenfelder dastanden, haben in der Hauptsache die schönen, voll entwickelten Aehren verloren, so daß hauptsächlich nur noch die unvollkommen entwickelten dastehen. Woher der Schaden entstanden ist, ob vom Wind oder einer Mäuseart oder sonstigen Krankheiten, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden. Merkwürdig ist, daß der Palm unverfehrt ist.

CEB. Sulgen, 30. Juli. In der letzten Gemeinderatssitzung hatte der Gemeinderat u. a. sich noch einmal mit der Vereinigungsfrage von Sulgen und Sulgan zu befassen. Da eine Einsparung durch Zusammenschluß der beiden Gemeinden weder in der Gemeindeverwaltung noch im Schulwesen zu erzielen, vielmehr, wie auch höhererorts festgestellt werden mußte, mit einem finanziellen Nachteil zu rechnen wäre, wurde von dem Gemeinderat Sulgen mit einer Stimme Mehrheit beschlossen, die Vereinigungsfrage unter den bestehenden Umständen bis auf weiteres als erledigt zu betrachten. In Sulgen wird nunmehr, nachdem die Ortsvorstehergeschäfte 2 1/2 Jahre lang von einem Amtsverweser versehen wurden, zur Schultheißenwahl geschritten. Für die Bewerbung sind Fach- und Nichtfachleute zugelassen.

Stöppingen, 31. Juli. Oberarzt Dr. Krauß, ein geborener Calwer, von der Chirurgischen Abteilung des Bezirkskrankenhauses hat eine ehrende Aufforderung des Geheimrats Professor Dr. Sauerbruch, des berühmten Lungenchirurgen und Leiters der Chirurgischen Universitätsklinik der Charité in Berlin, an seine Klinik zu kommen, erhalten und angenommen.

CEB. Böttingen, 30. Juli. Eine seltene Jagdbeute machte der Landwirt und Farrenhalter Wilhelm Schneyf. Beim Abmähen eines Weizenfeldes im Gewand Brug stießen die Pferde mit der Mähmaschine an eine lockere Stelle und sanken in die Erde ein. Beim Nachsehen zeigte es sich, daß man einen großen Dachsbau übersahen hatte, dessen Inassen auch gleich darauf durch Schreien ein Lebenszeichen gaben und anfangen, durch starke Erdröße aus dem zugeschütteten Bau herauszukommen. Dem Landwirt und einigen weiteren Erntearbeitern gelang es, unter Zuhilfenahme von eisernen Gerätschaften und Gabeln die alte Dächsin und drei weitere, stark entwickelte Tiere nacheinander zu töten und somit den ganzen Bau auszuheben. Das Grundstück war in weitem Umfang bis nahezu zwei Meter Tiefe unterhöht und man konnte gleichzeitig auch an dem zerhackten Getreide den von den Dächsen angerichteten Schaden feststellen.

CEB. Heilbronn, 30. Juli. Die Straße fordert in unerträglicher Gier ihre Opfer. Das Schöffengericht mußte sich wieder mit einem Unglücksfall befassen, dem ein achtbarer Landwirt, Berner aus Steinheim a. d. Murr, seinerzeit zum Opfer fiel. Es war am 23. März, als der Berner mit seinem Schwager Dernadegg auf dem Heimweg von einem Spaziergang abends durch Murr kam. Etwa 100 Meter vor dem Ort kam ihnen ein Auto von Steinheim her entgegen und schaltete plötzlich Licht an. Zum gleichen Zeitpunkt vernahmen sie ein Rauschen von hinten her. Berner, der ganz rechts am bzw. zeitweise auf dem Bankett ging, wurde es zu gefährlich auf seiner Straßenseite und er sprang über die Straße hinüber, wurde aber von dem hinter ihm herkommenden Wagen des Schreiners Pantle aus Steinheim erfaßt, hing einige Augenblicke auf dem Kühler und wurde dann zu Boden geschleudert, wobei ihm das linke Räderpaar über den Körper hinwegfuhr. Nach dem Gutachten des Sachverständigen, Dipl.-Ing. Geyer, konnte der Vorwurf gegen Pantle, er sei zu schnell gefahren, nicht aufrechterhalten bleiben. Die Schuld trifft den Verunglückten selbst. Das Gericht schloß sich den Ausführungen des Sachverständigen an und kam zu einem Freispruch.

Jagstfeld, 30. Juli. Gut davongekommen ist ein junges Mädchen, das auf den schon im Anfahren begriffenen Redareler Zug aufspringen wollte, anrutschte und unter den Zug zu liegen kam. Durch die Geistesgegenwart des Schaffners wurde der Zug rasch zum Halten gebracht und das Mädchen aus seiner gefährlichen Lage unter dem Zug hervorgezogen. Mit einigen Hautschürfungen konnte es seine Reise antreten.

CEB. Schweningen a. N., 30. Juli. Seit 2-3 Wochen sind auf dem Sauren Wasen einige Leute männlichen und weiblichen Geschlechts in ärztlicher Behandlung. Neuerdings kamen zu diesen Erkrankungen weitere hinzu, so daß man zur Zeit von etwa 10-15 Erkrankten reden kann. Die Krankheit äußerte sich durch außerordentliche Mattigkeit, Durchfall, Kopfschmerzen, hohes Fieber und sonstige verdächtige Erscheinungen, die eine Art Typhuserkrankung befürchten ließen. In letzter Zeit verstärkte sich dieser Verdacht, so daß man die betreffenden Erkrankten in den Wohnungen streng isoliert hielt, die Wohnungen selbst desinfizierte und alle Vorkehrungen zur Vermeidung einer eventuellen Weiterverbreitung der Krankheit traf. Damit blieb die Krankheit, die auf dem Sauren Wasen ausbrach, auf die Wohnungen der Erkrankten abgeriegelt. Blut- und Urinproben wurden zur bakteriologischen Untersuchung nach Tübingen eingeschickt und am Montag kam nun das Ergebnis der Untersuchung: In einem Fall der Erkrankung ist mit Sicherheit Typhus festgestellt. Ob es sich bei den weiteren Erkrankten um die gleiche gefährliche Krankheit handelt, muß die weitere Untersuchung ergeben.

CEB. Gönzhausen, 30. Juli. Wie gefährlich wildgewordene Bienenvölker werden können, bewies ein Vorkommnis in hiesiger Gemeinde. Im Garten eines Bienenzüchters kamen die Gänse einem Bienenstande zu nahe. Sofort wurde die vor dem Bienenstande sich befindenden Bienen unruhig. Durch ihren leicht unterscheidbaren Kampftönen alarmierten sie die Bewohner der Stöcke. In kürzester Zeit waren, wie der „Oberländer“ berichtet, alle Völker in Freien und überfielen mit unbefehlter Wildheit die Gänse. Diese wurden von den immer rabiaten werdenden Bienen dermaßen verfolgt, daß bald kein weißes Fleckchen mehr an ihnen zu sehen war und sie nur noch schwarzen Klumpen glichen. Ein Einschreiten menschlicherseits war unter den gegebenen Umständen vollständig ausgeschlossen. Erst nach Einsatz von Hydrant und Wasserstrahl aus Feuerwehrschläuchen konnte man an die Gänse herankommen.

Diese waren jedoch (9 ausgewählte Exemplare) schon dermaßen zerstört, daß keine einzige mehr mit dem Leben davonkam. Zu allem Mißgeschick waren die Gänse noch frisch gerupft, so daß die Bienenstiche um so wirksamer waren. Selbst den ältesten Bienenzüchtern hier, die zum Teil eine 50jährige Zmkerpraxis hinter sich haben, ist ein ähnlicher Fall noch nie vorgekommen.

CEB. Bom Lande, 30. Juli. Man dürfte auf einen frühen Herbst rechnen, da die Zugvögel schon Konferenzen in großen Scharen abhalten, um sich für den Witzug vorzubereiten. — Von Lauffen und Bönnigheim wird gemeldet, daß sich dort bereits Störche zu dem Flug nach Süden einfanden.

Bermischtes

Wasserstoff als Treibmittel für Luftschiffe.

In einer längeren Abhandlung über Kraftanlage und Geschwindigkeit von Luftschiffen in der Zeitschrift „Die Luftwacht“ behandelt A. E. Thiemann auch die Möglichkeit, das tragende Wasserstoffgas zum Antrieb mitzuverwenden. Er geht dabei von der als Mißstand empfundenen Tatsache aus, daß die dem Verbrauch an flüssigem Betriebsstoff entsprechende Erleichterung des Luftschiffes nur durch Abblafen von Traggas ausgeglichen werden kann. Beim „Graf Zeppelin“ hat man die Beseitigung dieses Uebelstandes bekanntlich in der Richtung gesucht, daß man als Treibmittel Blaugas verwendet. Thiemann hält dagegen — es handelt sich um eine zu Berechnungszwecken angestellte rein theoretische Erörterung — an Motoren für flüssige Brennstoffe als Hauptantrieb fest und will nur den hohen Energieinhalt des Wasserstoffes, der zum Gewichtsausgleich abgeblafen werden muß, ausnutzen. Da sich Wasserstoff nicht zum Antrieb im Explosionsmotor eignet, muß er unter einem Dampfessel verbrannt werden. Dafür wird an Stelle der gewöhnlichen Gasheizung eine katalytische Oberflächenverbrennung mit Hilfe feuerfester Glühkörper empfohlen. Als Antriebsmaschinen sind Turbinen vorgezogen. Als Nachteil einer solchen Anlage mußte allerdings die Uneinheitlichkeit der Kraftanlage und der Raumbedarf des Dampfkondensators mit in Kauf genommen werden.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden	168,69
100 franz. Franken	16,48
100 schweiz. Franken	81,42

Börsenbericht.

CEB. Stuttgart, 30. Juli. Bei geringem Geschäft herrschte an der Börse eine freundlichere Stimmung mit leichten anziehenden Kursen.

Weißerstadter Marktbericht.

Zufuhr: 5 Läufer Schweine; 110 RM. pro Paar. 225 Milchschweine; 56-78 RM. pro Paar. Handel infolge der dringenden Erntearbeiten gedrückt. Händler nachgiebig.

Viehpreise.

Balingen: Farren 850-1030, Ansehlänge 800-850, Zugochsen 1000-1030, trüchtige Kühe 480-565, leere 380-460, trüchtige Kalbinnen 560-680, leere 540-635, Jungvieh 110 bis 350 RM. — Niedlingen: Farren 450-780, Ochsen 400 bis 500, Kühe 300-580, Kalbeln 340-680, Junginder 190 bis 360 RM.

Schweinepreise.

Balingen: Milchschweine 26-42 RM. — Badingen: Milchschweine 28-40 RM. — Boplingen: Käufer 35-65, Saugschweine 32-40 RM. — Niederletten: Milchschweine 37 bis 45 RM. — Oberstenfeld: Milchschweine 25-42 RM. — Weiskersheim, O. Mergentheim: Milchschweine 32-42 RM.

Fruchtpreise.

Alten: Kernen 14,50, Weizen 14,50, Roggen 8,90-8,90, Gerste 10,50, Haber 7,80-8 RM. — Heidenheim: Kernen 14,80, Weizen 13,20, Roggen 8,50-9, Haber 7,80-7,50 RM. — Leinfelden: Roggen 8,80-8,50, Gerste 9-11, Haber 8,80-8,80 RM. — Tuttlingen: Weizen 14-15, Roggen 10,50, Gerste 10, Haber 8,80-9 RM. — Niedlingen: Reys 11-11,80, Gerste 9, Haber 7,80-8 RM.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dieser Selbstverbrauchsgegenstände sind nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen worden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Nebekosten in Zufolg kommen. Die Schriftl.

Büchertisch

Wegkarte des Schwarzwaldes. Das Statistische Landesamt hat soeben eine sehr schöne und preiswerte Wegkarte des ganzen Schwarzwaldes im Maßstab 1:200 000 herausgegeben, die allen Wanderern wärmstens empfohlen sei. In farbigem Ausfühung — die Gewässer blau, die Wälder grün, die Wegbezeichnungen in den natürlichen Farben — reicht sie von Karlsruhe bis Basel, östlich bis Stuttgart, Reutlingen, Konstanz.

Für die Schriftl. verantwortlich: J. B. Oberpräceptor Bauchle.

Unser Saison-Ausverkauf

bietet Ihnen die größten Vorteile. Wir gewähren auf Sommerkleider, Sommermäntel, sowie auf alle Sommerwaren einen Rabatt bis **50%**

Auf alle übrigen Artikel einen Rabatt von **15%**

Geschwister Kleemann, Calw

Biergasse 2

Marktplatz 24.

Saison-Ausverkauf

bietet Ihnen große Vorteile

Auf alle nicht besonders im
Preise reduzierten Waren
10 Prozent

Fr. Wegel, Calw, Badstr.
Herren- u. Knaben-Bekleidung

Unsere Jahres-Konferenz

findet **Sonntag, 3. August**
im **Vereinshaus in Calw** statt:
1 Uhr Bräderskunde im **Sundertzimmer**,
1/2 3 Uhr Versammlung im **großen Saal**.
Hiezu ladet herzlich ein
Die altprotestantische Gemeinschaft Calw

Calw, den 31. Juli 1930.

Todes-Anzeige

†

Heute Nacht 1 1/2 Uhr verschied nach
schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere
gute treubeforgte Mutter

Christiane Kreuzberger

Um stille Teilnahme bittet

Familie Kreuzberger.

Beerdigung Samstag Nachmittag 3 Uhr.

Bin unter

Nr. 328

an das Fernsprechnetz angeschlossen

Chr. Niethammer
Metzgerei und Wirtschaft
zum „Ochsen“.

Calw
Freitag, den 1. August 1/9 Uhr im
Waldhornsaal

Gastspiel des Schwäb. Silcher- Duetts aus Stuttgart

in Schwarzwaldtracht

Reizende Lieder und humoristische Dich-
tungen (eigener Feder)

Eintritt 1. Platz Mk. 1.20, 2. Platz Mk. -.70
Vorverkauf in der Buchhandlung O'pp

Augenarzt Dr. Huwald zurück

Pforzheim, Leopoldsplatz
(gegenüber Hotel Post)

Empfehle meine selbst-
gemachten

Eier-Nudeln

Wilhelm Luz
Bäckermeister.

Zu sofort

Mädchen

für Haushalt zur
Aushilfe gesucht.
Frau Hartmann
Neue Apotheke.

Wagnerlehrling
heißt mit guten Schulzeug-
nissen zur gründl. Ausbild.
für sofort gesucht.
Wilh. Kiefer,
Wagnermstr. Bröhlingen

Sonder-Angebot
in Hand-Klöppel-
Spitzen! Nur so-
lange Vorrat!

1 1/2 cm breit, das Mtr. 25 Pfg.
2 1/2 cm breit, das Mtr. 45 Pfg.
4 cm breit, das Mtr. 50 Pfg.

Nikolaus Hezler
Leberstraße 52.

**Schwarzwald-
Fahren,**
Stadt-Fahren
u. in offenem
und geschlossenem

4- und 6-Siger
Schmid, Fernspr. 311
Calw

Auch diesmal

hat uns der Saison-Ausverkauf treue, alte und neue Kundschaft
zugeführt. Alle Kunden haben Freude an ihrem billigen Einkauf
und werden uns bestimmt noch weiter empfehlen. Sie kön-
nen bestimmt niemals billiger zu einem guten Mantel oder zu
einem modernen Kleid kommen als gerade **jetzt** während des
Ausverkaufs. Nicht nur die vorrästigen Mäntel, Kleider, Trench-
Coal-Mäntel, Gummi-Mäntel, Blusen, Röcke etc., sind im Preise
herabgesetzt, sondern Sie finden auch bei uns modernste Winter-
Mäntel, Plüsch-Mäntel etc., welche bis zur Hälfte im Preise er-
mäßig sind. Da die Mode in diesem Artikel sich kaum geändert
hat, erhalten Sie jetzt für wenig Geld einen schönen Mantel.

Montag, den 4. August ist der Ausverkauf zu Ende.

Krüger & Wolff

PFORZHEIM

Das große Spezialhaus für Damen-Konfektion

**Schützengeellschaft
Calw**



Bis auf weiteres jeden
Donnerstag Abend ab
8 1/2 Uhr

Zusammenkunft

in Schützenhaus.

Monakam—Ottenbronn

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und
Bekannte zu unserer am Samstag, den 2. Aug.
1930, im Gasthaus zum „Löwen“ in Monakam
stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen und bitten gleichzeitig, dies
als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Jakob Pfommer **Frida Bertsch**
Sohn d. Gottlieb Pfommer Tochter des Johs. Bertsch
in Monakam in Ottenbronn

Rückgang 1 Uhr in Monakam

Starke, ans Fressen ge-
wöhnte

Milchschweine
hat zu verkaufen.
Birkle, Hof Dicks

Zavelstein
Lange

Garbenbänder
100 Stück M. 1.70
hat zu verkaufen.
Gustav Schöpfel

Großer Sommer-Ausverkauf

mit starken Preisermäßigungen, teilweise bis zu **50 Proz.** Außerdem wird bei Käufen v. Mk. 5.— **20 Prozent** ab auf alle nicht zurückgesetzten Waren ein Rabatt von **20 Prozent** gewährt

- Einige Beispiele:**
- Baumwollmusline Meter 50, 80, 90 ♂
 - Wollmusline Meter 150, 200, 250 ♂
 - Washseide Meter 90, 100, 110, 150, 200, 280 ♂
 - Cheviot Meter 150, 250 ♂
 - Kleiderzeuge Meter 96, 128 ♂
 - Blaudruck Meter 75, 85 ♂
 - 116 cm breit Schürze Meter 90, 120 ♂
- Viele Reste für Kleider u. Blusen besonders billig**
- 130 cm breit reinwollen Gabardine 500 ♂
 - 90 cm breit Kunstseidenkrepp 300 ♂
 - abgepaßte Bordürenkleider aus Wollmuslin, Washseide, Rohseide 500 ♂
 - gestreifte Dienlzeuge 100 ♂
 - 90 cm Popeline reinwollen 208 ♂
 - 80 cm Blaudruck 80 ♂
 - 80 cm breit roh Baumwolltuch 30, 50, 55, 60 ♂
 - 80 cm breit weiß Baumwolltuch 60, 65, 70, 90 ♂
 - 80 cm breit weiß Makhotuch 70 ♂
 - 80 cm breit weiß Haustuch 70, 90, 96 ♂
 - 80 cm breit weiß Halbleinen 100, 110 ♂
 - 80 cm breit weiß Finette gute Ware 80 ♂
 - 80 cm breit weiß Molton für Bettelagen 130 ♂
 - 112 cm breit weiß Voile 80 ♂
 - 80 cm breit Pelzpiné für Nachtsachen 110 ♂

- 150 cm breit Haustuch für Leintücher 140 ♂
 - 160 cm breit Haustuch für Leintücher 160 ♂
 - 150 cm gute Halbleinen gute Ware 200 ♂
 - 160 cm breit Baumwolltuch für Oberleintücher 230 ♂
 - 80 cm breit geblumt Damast 100 ♂
 - 130 cm breit geblumt Damast 140, 150, 160, 170 ♂
 - 130 cm breit gestreift Damast 110, 120, 130 ♂
 - 130 cm breit gestreift Damast ganz schwere Ware 170 ♂
 - 130 cm breit geblumt Makhotdamast 250 ♂
 - 80 cm breit geblumt Bettkattun 65, 70 ♂
 - 130 cm breit geblumt Bettkattun 130 ♂
 - 80 cm breit kariert Bettzeug 80 ♂
 - 124 cm breit kariert Bettzeug 120 ♂
 - 60/60 cm große Mundtücher 45 ♂
 - abgepaßte Tischtücher 115/130 cm groß 200 ♂
 - abgepaßte Tischtücher 130/160 cm groß 250 ♂
 - abgepaßte Tischtücher halbleinen extra billig
- Frottierhandtücher 45/100 cm 75, 85, 100, 110, 125 ♂**
- 60/60 cm groß Gläsertücher b'wollen 40 ♂
 - 60/60 cm groß Gläsertücher halbleinen 55 ♂
 - 48/100 cm groß Handtücher 60 ♂
 - 48/100 cm groß halbleinen Handtücher 65, 75, 95, 100, 110, 150 ♂
- Ein Posten 60/80 cm breite Vorhangstoffe
Meter 40, 50, 55, 60, 70, 80, 90, 100 ♂

- 130 cm breit Madras 250, 300 ♂
 - 130 cm breit kunstseidene Dekorationsstoffe 350, 400, 450, 500 ♂
 - 130 cm breit Vorhangleinen 230 ♂
 - 80 cm Möbelkrepp für Sofabezüge 100, 130 ♂
 - Einzelne Garnituren, Stores und dergl. extra billig.**
 - Ein Posten Damenschürzen 90, 120, 140, 150, 180, 200, 250, 320 ♂
 - Ein Posten Kinderschürzen aus Satin Gr. 50 u. 55 200 ♂
 - Ein großer Posten Knabenwaschlufen Gr. 1—6 Mk. 2.—, 3.—, 4.—, Gr. 7—12 Mk. 4.—, 5.—, 6.—
 - Ein großer Posten Knabenwaschanzüge Gr. 1—6 Mk. 4.—, 5.—, Gr. 7—12 Mk. 5.—, 6.—, 7.—
 - Ein großer Posten Knabenanzüge aus bestem Zwirnstoff Mk. 7.—, 8.—, 9.—, 10.—
 - Ein Posten Knabenhosen Gr. 1—12 Mk. 2.—, 3.—
 - Ein Posten Herrenhosen halbwollen Mk. 7.—
 - Ein Posten Sporthosen gute Qualität Mk. 5.—, 6.—, 7.—
 - Ein Posten Gummimäntel Mk. 10.—, 15.—, 20.—
 - Ein Posten Ledermäntel Mk. 18.—, 20.—, 30.—
 - Ein Posten Herren-Sportanzüge Mk. 20.—, 30.—
- Herrenanzüge in großer Auswahl Mk. 30.—, 40.—, 50.—, 60.—, 70.—**
- Ein Posten Reste für Herrenanzüge der ganze Anzug
Mk. 20.—, 25.—, 30.—, 40.—, 50.—, 60.—.

Paul Röchle, am Markt, Calw Verkauf nur gegen bar!